

Aus der Vereinsgeschichte

Schießsport wurde in Simmersbach schon in den 20er Jahren betrieben, was durch noch vorhandene Bilder und Urkunden, aber auch durch Aussagen älterer Bürger nachzuweisen ist. Ob es damals jedoch zu einer Vereinsgründung kam, bleibt unbekannt, da Unterlagen hierüber nicht vorhanden sind.

Nach den Wirren des Zweiten Weltkrieges lebte der Gedanke an den Schießsport erneut auf, der Ruf nach Gründung eines Vereins wurde laut. Am 6. September 1962 war es dann soweit. Eine kleine Schar von interessierten Bürgern fanden sich nach vorausgegangener intensiver Werbung für den Schießsport zu einer Gründungsversammlung im Sitzungszimmer des Rathauses von Simmersbach ein. Franz Petermann, von dem auch u. a. die Initiative zur Gründung ausging, konnte neben den Interessenten auch Kreisschützenmeister Karl Freye mit weiteren Schützenbrüdern vom Kreisvorstand des Kreises Biedenkopf begrüßen. Die Neugründung des „Schützenverein 1962 Simmersbach“ wurde beschlossen.

Zu Vorstandsmitgliedern wurden gewählt:

1. Vorsitzender	Franz Petermann
2. Vorsitzender	Fritz Hartmann
Schriftführer	Martin Dietrich
Kassierer	Ewald Wagner
1. Schießwart	Horst Dietrich
2. Schießwart	Artur Schlathölter

Die Gründungsmitglieder, und zwar: Martin Beck, Gerhard Busch, Horst Dietrich, Martin Dietrich, Fritz Hartmann, Alfred Kupka, Franz Petermann, Udo Petermann, Walter Rau, Edwin Sauerwald, Helmut Seibel, Artur Schlathölter, Dieter Wagner, Ewald Wagner und Otto Wagner bestätigten durch Unterschrift die getroffenen Vereinbarungen. Es galt nun, den Verein mit Leben zu erfüllen. So wurde der Schießbetrieb in der Gastwirtschaft Schlathölter in der Disziplin Luftgewehr auf notdürftigen Schießanlagen aufgenommen, teilweise aber auch schon beachtliche Leistungen erzielt. Der Verein besaß zu diesem Zeitpunkt zwei eigene Luftgewehre.

Im Gründungsjahr 1962 war dann bereits eine Beteiligung am Landratspokal-Schießen in Wallau möglich, ein Preisschießen wurde veranstaltet und an den Rundenwettkämpfen in Buchenau, Quotshausen und Mornshausen a. S. teilgenommen. Erwähnenswert sei hier, daß eine Mannschaft des Vereins gegen den Schützenverein Mornshausen a. S. ihren ersten Sieg heimfahren konnte. Den Abschluß des Jahres bildete dann das Silvesterpokal-Schießen im Vereinslokal, das von dem Schützenbruder Martin Dietrich gewonnen wurde.

Rundenwettkämpfe, Vereinsmeisterschaft, das laufende Übungsschießen und zwi- schendurch die Jahreshauptversammlung 1962, ein gemütlicher Abend mit „Anhang“ sorgten auch in 1963 für reges Vereinsleben. Die Teilnahme an den Wett- kämpfen war von unterschiedlichem Erfolg begleitet. In diesem Zusammenhang wird auf die Chronologie der sportlichen Erfolge des Vereins im Anschluß an diese Aus- führungen verwiesen.

Nicht ganz unvorbereitet, aber dennoch für diesen Zeitpunkt überraschend, wurde das weitere Übungsschießen in dem Lokal Schlathölter seitens des Vereinswirtes ohne Nennung von Gründen untersagt. Notgedrungen wurden die Luftgewehr- Schießstände, die dann von vier auf sechs Plätze erweitert werden konnten, unter freiem Himmel, auf dem Platz „In der Lay“ — dem jetzigen Standort des Schützen- hauses — aufgebaut.



Natürlich bestand schon seit Gründung des Vereins der Wunsch nach einem eigenen Schützenhaus; aber durch die sich nun ergebende besondere Notlage wurde dieses Thema brandaktuell und auch schon bei manchen Aktiven entsprechende Pläne geschmiedet. In einer im August 1963 stattfindenden außerordentlichen Generalver- sammlung in der neuen Schule wurde in Gegenwart von Bürgermeister Geil und Kreisschützenmeister Freye beschlossen, eine geeignete Baracke zu erwerben, die den Verein mit den Schießeinrichtungen aufnehmen sollte. Diesen Plan hat man aber nie verwirklicht, ja sehr bald wieder fallen lassen. In einer erneuten für den 19. 10. 1963 einberufenen Mitgliederversammlung wurde dann von 16 erschienenen Mit- gliedern ein Beschluß zum Neubau eines Schützenhauses gefaßt. Auch über die Finanzierung gab es schon konkrete Aussagen.

Nach einem Rundenkampf in Gönnern und Buchenau, einem Freundschaftskampf in Eibelshausen, dem Kreispokal-Schießen in Mornshausen a. S. und Übungsschießen in dem Vereinslokal Dresen, das durch den Wechsel des Besitzers für Übungszwecke wieder zur Verfügung stand, neigte sich das Jahr seinem Ende zu. Den Silvesterpokal gewann Horst Dietrich.

In der darauffolgenden Jahreshauptversammlung 1963 am 25. 1. 1964 konnte eine

Vereinsatzung, nach der Mustersatzung des Deutschen Schützenbundes, einstimmig Anerkennung finden. Gleichzeitig wurde der vom Vorstand eingebrachte Antrag auf Eintragung des Vereins in das Vereinsregister beim Amtsgericht Biedenkopf einstimmig gebilligt.

Grünes Licht für den Bau des Schützenhauses wurde dann endgültig von den anwesenden 24 Mitgliedern in der Außerordentlichen Generalversammlung am 7. 8. 1964 gegeben. Durch einstimmigen Beschluß ist die erforderliche Baugenehmigung einzuholen und entsprechende Zuschußanträge an den Kreis, Rot-Weiß-Plan usw. zu stellen. Zur weiteren Finanzierung sollen die Mitglieder durch freiwillige Spenden beitragen. 23 Mitglieder spenden 1940,— DM.

Gleichzeitig wurde auch in dieser Versammlung die Gründung einer Jugendgruppe bekanntgegeben.

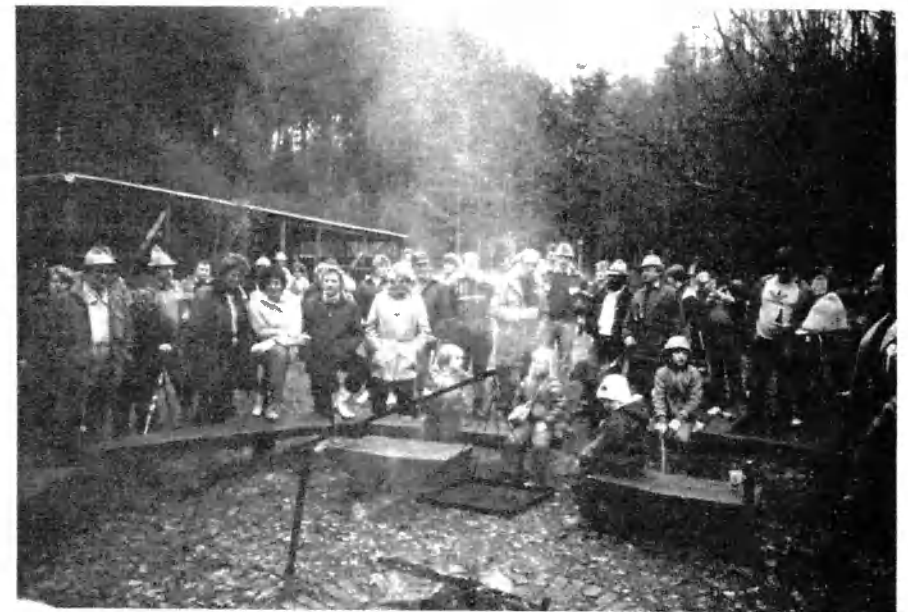
Auf Vermittlung der Gemeinde, die auch das Gelände „In der Lay“ für das Bauvorhaben zur Verfügung stellte, konnte für die Erdarbeiten, inkl. der Verlegung von rund 90 m Rohre zur Entwässerung der Baustelle, eine Pioniereinheit der Bundeswehr gewonnen werden. Durch einen beispielhaften Einsatz der Mitglieder wurde es dann möglich, am 30. Dezember 1964 bei herrlichem Winterwetter Richtfest zu feiern. Vorsitzender Petermann begrüßte dazu Vertreter der Gemeinde, des Land-



kreises Biedenkopf, der Bundeswehr und den Kreisschützenmeister. Nach einem Richtspruch des Bauleiters Heinz Weigel traf man sich zu einem kleinen Imbiß im Vereinslokal von der Ley. Kreisschützenmeister Freye lobte hier in einem kurzen Rückblick die Einsatzbereitschaft der Schützenbrüder, dankte der Gemeinde und den Sol-

daten aus Wetzlar und nicht zuletzt dem Landkreis Biedenkopf für die erste finanzielle Unterstützung. Ohne diese gemeinsamen Anstrengungen hätte das Vorhaben nicht realisiert werden können. Das kam auch in dem Jahresbericht des Vorsitzenden bei der Jahreshauptversammlung im Januar 1965 zum Ausdruck. Aber auch die schießsportlichen Leistungen kamen nach seinen Worten nicht zu kurz. Vereinsmeisterschaft, Rundenkämpfe und Pokalschießen brachten Siege und auch Niederlagen. Zur kontinuierlichen Fertigstellung des Schützenhauses wurde die nachträgliche Bildung eines Bauausschusses angeregt und beschlossen, gleichzeitig wurde ein Antrag auf Erstellung einer Luftgewehrhalle im Anschluß an das Hauptgebäude angenommen.

Neben den laufenden Übungsschießen, Runden- und Pokalkämpfen, Meisterschaften gingen auch in 1965 die Arbeiten am Schützenhaus, die ausschl. in Eigenleistung der Mitglieder ausgeführt wurden, weiter. Das erste Königsschießen fand im halbfertigen Schützenhaus statt. — Die Königspaare des Vereins sind in dieser Festschrift an anderer Stelle genannt. — Ein befreundeter Schützenverein aus Bochum-Langendreer war bei uns zu Gast; der darauffolgende Rückkampf in Bochum trug neben anderen vereinsinternen Veranstaltungen — Würstchenbraten, Familienabende — wesentlich zur Geselligkeit im Vereinsleben bei. Als Termin für die endgültige Fertigstellung und Einweihung des Schützenhauses wurde von der Vereinsführung der Sommer 1966 angegeben.



Nach monatelanger harter Arbeit konnte dann das Schützenhaus am 28. August offiziell seiner Bestimmung übergeben werden. Vorsitzender Petermann begrüßte neben Abordnungen von 12 Schützenvereinen die Vertreter der Gemeinde, des Landkreises Biedenkopf und den Gauschützenmeister. Die örtlichen Vereine schlossen sich den Glückwünschen zu dem gelungenen Vereinsheim an. Das Gebäude mit einer Grundfläche von rund 240 qm umfaßt einen Aufenthaltsraum, den Luftgewehrraum mit neun Ständen und einen KK-Stand 50 m mit 4 Schießständen. Ein Pokalschießen in der Disziplin Luftgewehr und KK-(50 m-)Preisschießen gaben den Feierlichkeiten einen entsprechenden Rahmen. Nach vorausgegangenem Königsschießen wurde die feierliche Königsproklamation des 2. Königspaares durch den Gauschützenmeister vorgenommen. In der darauffolgenden Jahreshauptversammlung im Januar 1967 kam der Vorsitzende zu der Feststellung, daß das verflossene Jahr wohl als das Jahr der Arbeit in die Vereinsgeschichte eingehen werde. In derselben Versammlung kam es dann auch zum ersten Wechsel in der Führung des Vereins. Der bisherige 2. Vorsitzende Fritz Hartmann wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.



Lange schon hatten sich unsere Schützen im Schützenkreis 16 (Biedenkopf) einen Namen gemacht; so kam es dann auch nicht überraschend, daß die 1. Mannschaft bei den Ausscheidungskämpfen in der Disziplin Luftgewehr im März 1967 den Aufstieg in die Gauklasse schaffte, der sie bis 1971 angehörte. Erfolgreich waren auch die Junioren- und Jugendschützen bei Pokalschießen und Meisterschaften. Aber nicht allein die schießsportlichen Aktivitäten waren ein Anliegen des inzwischen auf etwa 100 Mitglieder gewachsenen Vereins, sondern besonderen Wert legt die Vereinsführung auch auf den Kontakt mit allen anderen örtlichen Vereinen und nicht zuletzt der gesamten Bevölkerung. Das jährliche Wanderpokal-Schießen der Ortsvereine und Gruppen einschl. der Gemeindevertretung fand ungeteilte Zustimmung und rege Beteiligung. Ein absoluter Höhepunkt im Vereinsleben des Schützenvereins ist aller-

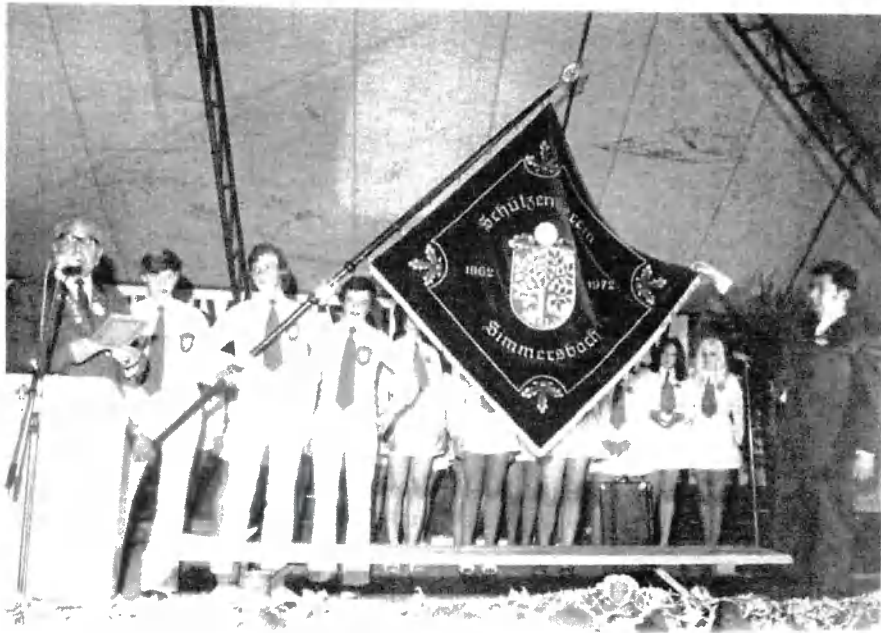
dings das alljährlich stattfindende Schützenfest mit der Proklamation des Königspaares. Darüber hinaus bieten Vereinsmeisterschaften, Silvester-Schießen der Mitglieder und Preisschießen aller Schießsportfreunde immer wieder Gelegenheit, die Kräfte innerhalb der eigenen Reihen zu messen. Bei dieser Gelegenheit sei auch noch auf die vom Verein organisierten jährlichen Wochenendausflüge hinzuweisen, die sich bei Jung und Alt großer Beliebtheit erfreuen.

Als besonderen Erfolg dürfte auch die Teilnahme einiger Schützen des Vereins am Großen Preis des Deutschen Schützenbundes 1969 in München gewertet werden. Bei 750 Teilnehmern erreichte Otto Wagner den 2. Platz, Martin Dietrich kam auf den 11. Rang.



Die Versorgung des Schützenhauses mit fließendem Wasser konnte durch den Anschluß an einen Brunnen der Gemeinde in der Nähe des Hauses erreicht werden. 250 m Wasserleitung einschl. Steuerkabel wurden in Eigenleistung verlegt.

Mit viel Engagement bereiteten sich die Schützen auf die Feierlichkeiten zum 10jährigen Bestehen des Vereins vor. Die Veranstaltungen fanden unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Dr. Best vom 15. bis 17. Juli 1972 statt. Staatssekretär Franz Seiboth, der in Vertretung des Schirmherrn am Kommersabend die Weihe der neuen Vereinsfahne vornahm, betonte, daß das Leben in einer Gemeinschaft auch Einordnung und Selbstdisziplin bedeute, was man am Schießstand vortrefflich üben könne. Auch Vertreter des Landkreises Biedenkopf und der Bürgermeister der Gemeinde,



Fahnenweihe 1972

Geil, fanden lobende Worte für den jungen Verein. Gauschützenmeister Freye würdigte insbesondere die Einsatzbereitschaft der Mitglieder, konnte einige Ehrenzeichen verleihen und nahm ferner die Proklamation des Königspaares vor. Im unterhaltsamen Teil, dem „Großen Bunten Abend“, der von der Südwest-Starparade gestaltet wurde, kamen die Besucher in dem bis auf den letzten Platz besetzten Festzelt, voll auf ihre Kosten. Der folgende Sonntag vormittag blieb einem gut besetzten Pokalschießen vorbehalten. Höhepunkt des Tages war dann zweifellos der Festzug; allen voran die neu geweihte Fahne gefolgt von Festwagen und Einzelgruppen, darunter Abordnungen der meisten Schützenvereine des Kreises, der sich durch ein Spalier der vielen Zuschauer zum Festplatz bewegte. Eine besonders originelle Idee hatte sich der Jubelverein mit seinem Motivwagen „Rinderbesuch im Schützenhaus“ einfallen lassen. Sollte doch diese Gaudi ersten Ranges eine Begebenheit wiedergeben, die sich unlängst im Schützenhaus zugetragen hatte. Da war nämlich ein Rind auf falschen Wegen über einen aufgeschütteten Erdwall auf das Dach des Hauses gekommen und in „freiem Fall“ direkt hinter der Theke des Aufenthaltsraumes gelandet. Die Dacheindeckung einschl. der Dachlatten hatten der ungewohnten Belastung nicht standgehalten. Erste Besucher am nächsten Tage waren zunächst einmal mächtig erschrocken und sprachlos, bevor man den ungebetenen Gast befreien und in die Freiheit entlassen konnte.

Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß das Schützenhaus mehrmals von weiteren, noch unangenehmeren Gästen (Langfinger) beehrt wurde, die nach Geld,

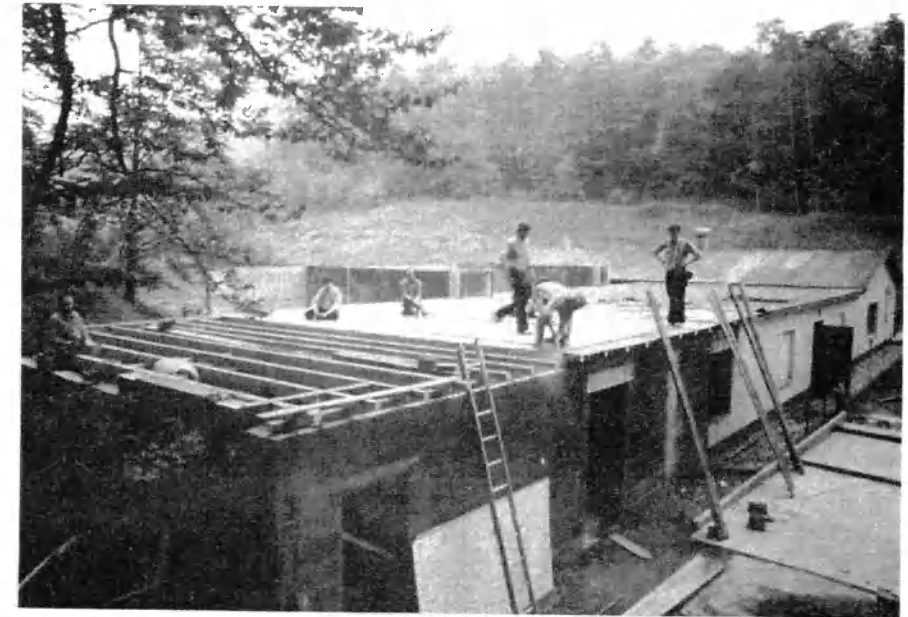
oder auch Zigaretten und Trinkbarem suchten und dabei erhebliche Sachschäden an Türen und Fenstern verursachten.

In den Folgejahren war ein steter Aufwärtstrend deutlich spürbar, was auch nicht zuletzt durch ständig steigende Mitgliederzahlen zum Ausdruck kommt. Im sportlichen Bereich war eine Mannschaft in der Disziplin Standardgewehr erfolgreich und gehört seit dem Bestehen ab 1973 bis jetzt der Gauklasse an.

Als Folge der Gebietsreform wurde auf der Jahreshauptversammlung im Januar 1977 der Wechsel zum Schützenkreis 15 — Dillenburg — beschlossen.

Neu ins Programm hat man in 1981/82 die Disziplin Perkussionsgewehr genommen. Die 1. Mannschaft dieser Gruppe konnte nach relativ kurzer Zeit eine Spitzenstellung erreichen und belegte u. a. bei nur einer Niederlage in 1984 den 1. Platz bei den laufenden Rundenwettkämpfen. Auch der Jugendwart konnte besondere Leistungen seiner Schützlinge melden und schließlich wurde im Oktober 1985 auch eine Luftgewehr-Damenmannschaft gegründet.

Im geselligen Bereich suchte man neben den bereits zum festen Bestandteil im Vereinsleben gehörenden Aktivitäten nach weiteren neuen Wegen; das Osterschießen und die Nikolausfeiern für die Kinder finden hier u. a. volle Zustimmung der Mitglieder.





Aufenthaltsraum nach dem Umbau 1987

Mit neuen Aufgaben werden auch Verbesserungen und Erweiterungen an den bestehenden Einrichtungen, insonderheit der Schießanlagen erforderlich. Ein An- und Umbau am Schützenhaus kann nur den künftigen Anforderungen gerecht werden und wurde von der Jahreshauptversammlung 1984 beschlossen. Die wiederum ausschließlich in Eigenarbeit der Mitglieder durchgeführte Maßnahme ist inzwischen größtenteils abgeschlossen und umfaßt den Luftgewehrraum, Geräteraum, Küche und die Toilettenanlage in einer Größe von zusätzlich 125 qm bebautem Raum. Dazu ist der Neubau eines Pistolenstandes geplant, auch bereits genehmigt und soll demnächst realisiert werden.

Die Jahreshauptversammlung am 1. 2. 1986 brachte einen erneuten Wechsel in der Vereinsführung, nachdem der bisherige Vorsitzende Fritz Hartmann, der die Geschichte des Vereins 20 Jahre leitete, für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung stand. Dieser Entscheidung schlossen sich die übrigen Vorstandmitglieder an, um nach ihren Worten, einer jüngeren Generation Platz zu machen. Der neu gewählte und heute noch amtierende Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender	Siegfried Diessner
2. Vorsitzender	Norbert Geil
Schriftführerin	Heike Reh
1. Kassierer	Peter Hiller
2. Kassierer	Ulrich Reh
Schießwart Gewehr	Norbert Reh — Karlheinz Diehl
Schießwart Perkussion	Hans Th. Klein — Thomas Hartmann
Jugendwart	Günter Franzkowiak — Andre Wagner
Damenreferentin	Margot Klein
Stellvertreterin	Lieselotte Hiller
Beisitzer	Roland Reh — Klaus Emmerich

Der bisherige Vorsitzende Fritz Hartmann wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Ein Ältestenrat wurde gebildet.

Zum Jahresanfang hatte der Jubelverein 156 Mitglieder.

An den laufenden Rundenwettkämpfen nehmen teil:

- 3 Damenmannschaften Luftgewehr
- 2 Mannschaften Schützenklasse Luftgewehr
- 3 Mannschaften Schützenklasse Standard-Gewehr
- 2 Mannschaften Altersklasse 30 Schuß liegend
- 3 Mannschaften Schützenklasse Vorderlader Perkussionsgewehr

Für die vor uns liegenden Festtage wünschen wir den teilnehmenden Vereinen eine erfolgreiche Zukunft, allen Festteilnehmern angenehme und frohe Stunden und dem Schützenverein 1962 e. V. Simmersbach weiterhin viele sportliche Erfolge und ein gutes Einvernehmen mit den Ortsvereinen zum Wohle der Dorfgemeinschaft.

W. R.



Damenmannschaft im Jubiläumsjahr



Vorderladenschützen im Jubiläumsjahr



Kleinkaliberschützen im Jubiläumsjahr